

Zeugnisse der christlichen Religion für die Welt herausgegeben worden sind, welche ohne die Wahrheit des Evangeliums gar nicht hätten veröffentlicht werden können, d.h. vor der Wahrheit des Evangeliums?“ Wo sollten aber jene *tot ac tanta ... opera atque documenta Christianae religionis saeculo edita* gesammelt werden, wenn nicht in den Bibliotheken der Gemeinden?

Das bedeutet, daß christliche Gemeinden, die in den größeren Städten meist durch Abspaltung von den Synagogengemeinden entstanden waren, in der Regel von Anfang an über einen „*Bücherschrank*“ mit den wichtigsten alttestamentlichen Schriften verfügten, die dann durch die eigene christliche Produktion allmählich ergänzt wurden⁹⁴. Daß auch kleine Gemeinden einen derartigen christlichen „*Thoraschrein*“ besaßen, zeigt das Beispiel der Märtyrer in dem sonst unbekanntem nordafrikanischen Scili um 180, die dem Statthalter auf die Frage: „Welche Gegenstände sind in eurem Schrank?“ antworteten: „*Bücher und Briefe des Paulus, eines gerechten Mannes*“. Die *capsa* bedeutet hier einen Buchbehälter und entspricht damit dem jüdischen *Thoraschrein*, bei den *libri* handelt es sich um Profetschriften und Evangelien⁹⁵.

5.4 Frühchristliche Schreibergewohnheiten

Im engsten Zusammenhang mit diesen Gemeindebibliotheken für die Schriftlesung und Lehre in der gottesdienstlichen Versammlung ist die *Arbeit der christlichen Schreiber*⁹⁶ zu sehen, die aufgrund der Papyri des 2. und 3. Jh.s mit einem sehr deutlichen Profil hervor-

⁹⁴ H. Leclercq, op. cit. 854: «On peut supposer que les anciennes églises chrétiennes réservèrent d'abord une armoire, ensuite une chambre, pour la conservation des livres liturgiques et des documents relatifs à l'administration des communautés chrétiennes. Malheureusement nous (sic) ne savons rien de précis et qui sorte du domaine trop libre de la conjecture». Zum Bücherschrank s. E. G. Budde, *Armarium und Κιβωτός*. Diss. phil. Münster, 1939, und die verschiedenen Untersuchungen von C. Wendel zum antiken Bücherschrank, *armarium legum* und *Thoraschrein* in: *Kleine Schriften zum antiken Bibliothekswesen*, Köln 1974, 64ff.93ff.108ff.

⁹⁵ Ed. Musurillo, op. cit. (Anm. 88) 88 = c. 12: Saturninus proconsul dixit: Quae sunt res in capsula vestra? Speratus dixit: Libri et epistolae Pauli viri iusti.

⁹⁶ Zum folgenden s. die grundlegende Untersuchung von C. H. Roberts, *Manuscript, Society and Belief in Early Christian Egypt*, SchL 1977, 1979; vgl. auch C. H. Roberts/T. C. Skeat, *The Birth of the Codex*, 1983, 38ff.45ff. Die christlichen Schreiber haben – auch noch in späterer Zeit (wenn man von den Jahrzehnten nach dem Religionsedikt des Galerius 311 und der konstantinischen Wende absieht,